

## Stadtverordnetenversammlung

Stadtverordnetenbüro  
Auskunft erteilt: Herr Knoth  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1031  
Telefax: 0641 306-2033  
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 10.08.2010

### Niederschrift

der 34. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
am Donnerstag, dem 01.07.2010,  
im Stadtverordnetensitzungssaal, Stadthaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.  
Sitzungsdauer: 19:30 - 00:40 Uhr

#### Anwesend:

##### Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Dieter Gail **Stadtverordnetenvorsteher**  
Herr Jörg Asboe  
Herr Diedrich Backhaus  
Herr Jürgen Becker  
Frau Karen-Heide Bernard  
Herr Markus Böhm-Högy  
Frau Ursula Bouffier  
Herr Dr. Johannes Dittrich  
Frau Anja-Verena Helmchen  
Herr Prof. Dr. Klaus Kramer  
Herr Dieter Kräske  
Frau Dorothe Küster  
Herr Klaus Peter Möller  
Herr Michael Oswald  
Herr Axel Pfeffer  
Herr Thiemo Roth  
Frau Julia-Christina Sator  
Herr Jörg Schreiber  
Frau Christine Wagener  
Frau Ute Wernert-Jahn  
Herr Carsten Zörb

##### Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Herr Wolfgang Bellof  
Frau Inge Bietz  
Frau Ika Veronika Bordasch

Herr Alfons Buchholz  
Frau Astrid Eibelshäuser  
Herr Dieter Geißler  
Frau Eva Janzen  
Frau Ingrid Kaminski  
Frau H. Kraushaar-Hoffmann  
Frau Dr. Ulrike Krautheim  
Herr Rolf Krieger  
Frau Elisabeth Langwasser  
Herr Gerhard Merz  
Herr Christopher Nübel  
Herr Burkhard Schirmer  
Frau Renate Schlotmann  
Herr Peter Sommer  
Herr Frank Walter Schmidt  
Herr Mehmet Tanriverdi  
Herr Andreas Walldorf

(ab 21:44 Uhr)

**Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:**

Herr Dr. Wolfgang Deetjen  
Herr Gerhard Greilich  
Herr Klaus-Dieter Grothe  
Frau Susanne Lehne  
Frau Maren Kolkhorst  
Frau Edith Nürnberger  
Herr Christian Otto  
Frau Dr. Bettina Speiser

**Stadtverordnete der Die Linke-Fraktion:**

Herr Prof. Dr. Aris Christidis  
Herr Michael Beltz  
Herr Michael Janitzki  
Herr Tjark Sauer

(bis 23:15 Uhr)

**Stadtverordnete der FDP-Fraktion:**

Frau Annette Greilich  
Herr Dr. Klaus Dieter Greilich  
Herr Dr. Martin Preiß

**Stadtverordnete der FW-Fraktion:**

Herr Heiner Geißler

**Stadtverordnete der Bürgerliste Gießen:**

Frau Elke Koch-Michel

(bis 23:50 Uhr)

**Vom Magistrat:**

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin
Herr Thomas Rausch	Stadtrat
Herr Harald Scherer	Stadtrat
Frau Karin Bouffier-Pfeffer	Stadträtin
Herr Prof. Dr. H. Brinkmann	Stadtrat
Herr Egon Fritz	Stadtrat
Frau Monika Graulich	Stadträtin
Herr Dr. Bernhard Höpfner	Stadtrat
Frau Susanne Koltermann	Stadträtin
Herr Kenneth Pukownick	Stadtrat
Herr Heinz-Peter Wernert	Stadtrat

**Von der Verwaltung:**

Herr Dirk During	Leiter Kämmerei
Frau Julia Thon	Dezernat I
Herr Horst-Friedhelm Skib	Stabsstelle Stadtentwicklung
Frau Petra Cremer	Stadtplanungsamt

**Vom Ausländerbeirat:**

Herr Mohamed Ibrahim	Vorsitzender
Herrn Edin Muharemovic	Stellv. Vorsitzender

**Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Dieter Knoth	Büroleiter, Schriftführer
Frau Andrea Allamode	Stellv. Schriftführerin

**Entschuldigt:**

Herr Johannes Zippel	FW-Fraktion
Herr Wolfgang Sahmland	Stadtrat
Herr Dieter Scholz	Stadtrat

**Stadtverordnetenvorsteher Gail** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**Frau Elisabeth Bender** - Vorsitzende der Gießener Frauenverbände - überreicht während einer Sitzungsunterbrechung (19:33 Uhr - 19:40 Uhr) eine Unterschriftenliste zur Nachbesetzung der Stelle der Frauenbeauftragten an Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz und erläutert das Anliegen der Frauenverbände.

**Stadtverordnetenvorsteher Gail** stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

**Stv. Beltz**, Die Linke-Fraktion, beantragt, die in der Einladung als Tagesordnungspunkte 26 und 26.1 vorgesehenen Anträge „Besetzung der Stelle der Frauenbeauftragten“ (STV/3052/2010 und STV/3129/2010) in der Beratung vorzuziehen.

Die Stadtverordneten sprechen sich mehrheitlich dafür aus, die genannten Anträge direkt im Anschluss an die Magistratsvorlagen zu behandeln.

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** beantragt, die Anfrage des Stv. Janitzki nicht unter TOP 1 „Fragestunde“ zu behandeln, sondern unter TOP 30 „Fragestunde für nicht öffentliche Angelegenheiten“, da die Anfrage auf personenbezogene Daten ziele.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

**Stadtverordnetenvorsteher Gail** schlägt vor, den Antrag der Bürgerliste Gießen „Planungen zum Bahnhofsvorplatz; hier: Bürgerversammlung vor Ort“, STV/3038/2010, als TOP 6.1 auf die Tagesordnung zu nehmen. Bei der Erstellung der Tagesordnung sei versehentlich davon ausgegangen worden, dass der Antrag in der vergangenen Stadtverordnetensitzung zurückgezogen worden sei. Er sei jedoch nur zurückgestellt worden.

Dem Vorschlag wird einhellig zugestimmt.

Es folgt die Abstimmung über den schriftlichen Antrag des Magistrats, die Vorlagen zum „Verkauf eines städtischen Baugrundstück in der Gemarkung Wieseck“ (STV/3048/2010) und zum „Vergleich Neubau Stadthaus Gießen, Berliner Platz 1, 35390 Gießen“ (STV/3092/2010) in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln.

**Abstimmungsergebnis:** Der nichtöffentlichen Behandlung wird einstimmig zugestimmt.

**Stv. Janitzki**, Die Linke-Fraktion, stellt einen Dringlichkeitsantrag „Gaspreisgestaltung der Stadtwerke Gießen GmbH“ mit folgendem Wortlaut:

*„Die Stadtverordnetenversammlung hat grundsätzlich Verständnis dafür, dass Gießener Bürgerinnen und Bürger die Preisgestaltung ‚ihrer‘ Stadtwerke hinterfragen und mehr Informationen dazu erhalten wollen.*

*Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Stadtwerke auf, die Kündigung gegen die Personen, die gegen eine Erhöhung der Gaspreise durch die Stadtwerke Widerspruch eingelegt hatten, zurück zu nehmen und zumindest die Entscheidung in dem anhängigen Rechtsstreit durch ein Gericht abzuwarten.“*

Die Dringlichkeit wird ohne Gegenstimme beschlossen. **Stv. Möller**, CDU-Fraktion, schlägt vor, den Antrag am Ende des Teils C zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen werden, stellt der **Stadtverordnetenvorsteher** fest, dass die Tagesordnung somit in der geänderten Form beschlossen ist.

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

1. Fragestunde
- 1.1. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bordasch vom 22.06.2010 - Lärmschutz an der Ricarda-Huch Schule - ANF/3116/2010
- 1.2. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Greilich vom 20.06.2010 - Wehrmachtsausstellung in Gießen ANF/3169/2010
- 1.3. Anfrage gem. § 30 GO des Stv. Dr. Preiß vom 24.06.2010 - Aktualisierung der Homepage der Universitätsstadt Gießen - ANF/3171/2010

#### **Teil A** (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

2. Vorschlag der Universitätsstadt Gießen für die Ernennung eines Ortsgerichtsschöffen für das Ortsgericht Gießen III (Rödgen) durch den Präsidenten des Amtsgerichts Gießen - Antrag des Magistrats vom 25.05.2010 - STV/3093/2010
3. Allgemeine Richtlinien zum Einsatz derivativer Finanzierungsinstrumente - Antrag des Magistrats vom 19.05.2010 - STV/3087/2010
4. Bebauungsplanes Nr. GI 04/21 "Technologie- und Gewerbepark Leihgesterner Weg, Teilbereich I, Bahnüberführung Ferniestraße"; **hier:** Abwägung und Satzungsbeschluss - Antrag des Magistrats vom 20.05.2010 - STV/3089/2010
5. Bebauungsplan GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse"; **hier:** Aufstellung eines Bebauungsplanes - Antrag des Magistrats vom 28.05.2010 - STV/3104/2010
6. Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Gießen - Restaurierung der historischen Sandsteintreppe und Errichtung eines Fahrradparkhauses - Antrag des Magistrats vom 31.05.2010 - STV/3105/2010

- |       |   |               |
|-------|---|---------------|
| 6.1.  | Planungen zum Bahnhofsvorplatz; hier:<br>Bürgerversammlung vor Ort<br>- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 19.04.2010 -  | STV/3038/2010 |
| 7.    | Sozialer Wohnungsbau - Bewilligung eines Darlehens für<br>den Neubau einer Wohnanlage für seniorenrechtliches<br>Wohnen in Gießen, Eichendorffring 93, 18<br>Wohneinheiten, 2. BA<br>- Antrag des Magistrats vom 05.05.2010 - | STV/3059/2010 |
| 8.    | Sozialer Wohnungsbau - Bewilligung eines Darlehens für<br>die Sanierung von 52 Wohneinheiten in Gießen,<br>Reichelsberg 3/5<br>- Antrag des Magistrats vom 10.05.2010 -   | STV/3070/2010 |
| 9.    | Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß<br>§ 114g HGO - Amt 66 -<br>- Antrag des Magistrats vom 20.05.2010 -   | STV/3090/2010 |
| 10.   | Gründung einer Durchführungsgesellschaft für die<br>Landesgartenschau 2014<br>- Antrag des Magistrats vom 25.05.2010 -  | STV/3094/2010 |
| 10.1. | Kostenloser Eintritt in die Landesgartenschau 2014<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -  | STV/3133/2010 |
| 11.   | Kommunaler Finanzausgleich;<br>Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe<br>nach § 23b Finanzausgleichsgesetz<br>Klage gegen das Land Hessen<br>- Antrag des Magistrats vom 26.05.2010 -                          | STV/3097/2010 |
| 12.   | Kostenerstattung für Maßnahmen der<br>Schulgesundheitspflege<br>- Antrag des Magistrats vom 14.06.2010 -  | STV/3138/2010 |
| 13.   | Besetzung der Stelle der Frauenbeauftragten<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -   | STV/3052/2010 |
| 13.1. | Besetzung der Stelle der Frauenbeauftragten<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -   | STV/3129/2010 |

**Teil B** (Anträge der Fraktionen, die *ohne* Aussprache behandelt werden):

- |     |   |               |
|-----|---|---------------|
| 14. | Entlastung des Haushaltsplanes der Stadt Gießen<br>- Antrag der FW-Fraktion vom 21.05.2010 -  | STV/3091/2010 |
| 15. | Einrichtung eines Ferienausschusses<br>- Antrag des Ältestenrates vom 02.06.2010 -  | STV/3103/2010 |
| 16. | Unbefristete Besetzung von acht Erzieher-Stellen<br>- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen<br>und FDP vom 06.05.2010 -                        | STV/3122/2010 |
| 17. | Gedenkstätte Notaufnahmelager<br>- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen<br>und FDP vom 06.05.2010 -   | STV/3123/2010 |
| 18. | Internet-Versorgung in den Stadtteilen und im Europaviertel<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -   | STV/3124/2010 |
| 19. | Berichts Antrag zur Partizipation heimischer Betriebe an<br>Konjunkturprogrammen<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -                            | STV/3131/2010 |
| 20. | Vergabe des Sportplatzes an der Volkshalle<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -  | STV/3130/2010 |
| 21. | Antrag zur Verordnung über die Mindestvoraussetzungen<br>für den Betrieb von Kindertagesstätten (MindestVO)<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 - | STV/3132/2010 |

**Teil C** (Anträge der Fraktionen, die *mit* Aussprache behandelt werden können):

- |     |   |               |
|-----|---|---------------|
| 22. | Stellenbesetzung Erzieher/-innen (Antrag der FW-Fraktion vom 19.04.2010,<br>STV/3030/2010);<br><b>hier:</b> Aussprache zum vorliegenden Bericht des Magistrats vom 17.05.2010 |               |
| 23. | Berichts Antrag zum Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2010 -  | STV/3032/2010 |
| 24. | Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -  | STV/3053/2010 |

- |       |  |               |
|-------|--|---------------|
| 25.   | Persönlichkeits- und Datenschutz für Gießens Bürger<br>(Google Streetview)<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -       | STV/3127/2010 |
| 26.   | EDEKA-Markt in der Ludwigstraße<br>- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Grünen, FDP<br>vom 06.05.2010 -                     | STV/3128/2010 |
| 27.   | Geplante Erfassung der Heiz-Verbrauchswerte der Mieter<br>der Wohnbau GmbH<br>- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 - | STV/3134/2010 |
| 28.   | Schulbaupauschale<br>- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -  | STV/3126/2010 |
| 29.   | Gaspreisgestaltung der Stadtwerke Gießen GmbH<br>- Dringlichkeitsantrag der Fraktion Die Linke. vom 29.06.2010 -               |               |
| 30.   | Verschiedenes  |               |
| 30.1. | Anfrage gem. § 29 GO der Stv. Greilich vom<br>24.06.2010 - Konzept für ein Gießener<br>Garnisonsmuseum -                       | ANF/3170/2010 |

### **Abwicklung der Tagesordnung:**

#### **Öffentliche Sitzung:**

#### **1. Fragestunde**

---

- |      |  |                      |
|------|--|----------------------|
| 1.1. | <b>Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Bordasch vom<br/>22.06.2010 - Lärmschutz an der Ricarda-Huch Schule -</b> | <b>ANF/3116/2010</b> |
|------|--|----------------------|
- 

#### **Anfrage:**

*„Inwieweit wurde den Forderungen des Personalrates der Ricarda-Huch-Schule bezüglich Lärmschutz und Verbesserung der Akustik nachgekommen?“*

**1. Zusatzfrage:** *„Falls dies bisher nicht geschehen ist, was sind die Gründe dafür und wann soll diese Maßnahmen endlich realisiert werden?“*

**Antwort Stadtrat Rausch:** *„Eine ‚Resolution‘ der Personalversammlung der Ricarda-Huch-Schule hat das Hochbauamt über das Schulverwaltungsamt als E-Mail erhalten. Festzustellen war, dass es Kommunikationsdefizite gab, die zu Missverständnissen*

fürten. Daraufhin fand ein Ortstermin mit dem Schulleiter, Herrn Nissel, statt. Wir erläuterten ihm, dass die baulichen Maßnahmen des Hauses B, und hierzu gehören auch die Akustikmaßnahmen, bereits zu Beginn 2009 im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms des Bundes mit einer Summe von 300.000,- € beantragt wurden. Dieser Betrag wurde auch in voller Höhe bewilligt. Insofern erübrigen sich die ‚Forderungen‘ des Personalrates.

Entsprechende Planungen sind erfolgt, Angebote werden derzeit eingeholt. Beginn der Maßnahmen ist in den Sommerferien, die Bauzeit geht insgesamt bis Herbst.“

**2. Zusatzfrage:** „Werden Gelder aus dem Sonderinvestitionsprogramm grundsätzlich auch für Lärmschutz an Schulen verwandt werden können?“

**Antwort Stadtrat Rausch:** „Grundsätzlich kann man das nicht beantworten, denn die Investitionsmittel sind einzeln für jede Maßnahme beantragt und sind hier im Parlament mit einer umfänglichen Projektgenehmigung beschlossen worden. Da könnte man jetzt im Detail nachgucken, weitere Mittel stehen nicht zur Verfügung, so dass man jetzt auch auf irgendwelche Lärmschutzmaßnahmen, die man glaubt, noch nicht abgearbeitet zu haben, nicht reagieren kann.“

**1.2. Anfrage gem. § 30 GO der Stv. Greilich vom 20.06.2010 ANF/3169/2010  
- Wehrmachtsausstellung in Gießen**

---

**Anfrage:**

„Vorbemerkung: Der Magistrat wurde bereits in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2007 beauftragt, sich um die Wehrmachtsausstellung für Gießen zu bemühen. Nach meinen Informationen steht die Ausstellung ab Oktober 2010 zur Verfügung und sollte nun endlich ihren Weg nach Gießen finden. Sollte nicht bald etwas unternommen werden, wird die Ausstellung in diesem Jahr wieder nicht in Gießen zu sehen sein. Dies wäre außerordentlich bedauerlich, denn gerade im Jahr 2010, in dem wir uns sehr intensiv mit der Aufarbeitung der Vergangenheit unter verschiedensten Aspekten beschäftigen wäre diese Ausstellung eine hervorragende Ergänzung. **Unter diesen Prämissen frage ich den**

**Magistrat:**

Welche Maßnahmen wurden wann durch den Magistrat unternommen, um die Ausstellung für Gießen zu reservieren?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Sehr geehrte Frau Greilich, in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2007 wurde der Magistrat gebeten zu prüfen, wann, an welchem Ausstellungsort und zu welchen Kosten die Wanderausstellung ‚Was damals Recht war...; Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht‘ in der Stadt Gießen gezeigt werden kann. Ich möchte darauf hinweisen, dass es sich bei der Ausstellung, über die die Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2007 entschieden hat, nicht um die allgemein als ‚Wehrmachtsausstellung‘ bekannte Ausstellung handelt. Die gegenständliche Ausstellung zeigt Unrecht und Willkür der NS- Militärjustiz auf und erinnert an etwa 20.000 Soldaten und Zivilisten,

welche durch Unrechtsurteile der deutschen Wehrmichtsgerichte ihr Leben verloren. Insofern handelt es sich bei den beiden Ausstellungen um unterschiedliche Thematiken. Ich gehe aber davon aus, dass Sie die Ausstellung ‚Was damals Recht war...; Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht‘ meinen und beantworte Ihre Fragen auch in diesem Sinne.

Nachdem der damalige Magistrat in unmittelbarem Anschluss an den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Kontakt mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas aufgenommen hatte, antwortete diese, dass die Ausstellung bis zum Jahr 2010 ausgebucht sei. In der Folge wurden diverse Gespräche geführt, die jedoch bisher zu keiner konkreten Terminierung geführt haben.“

**1. Zusatzfrage:** „Wann ist damit zu rechnen, dass wir die Ausstellung in Gießen haben?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Laut Auskunft der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas steht die Ausstellung ab Mitte Oktober zur Verfügung. Für das kommende Jahr liegen Reservierungen von April bis Juli vor. Da für die Ausstellung eine Fläche von mindestens 200 qm benötigt wird, ist es nicht möglich, die Ausstellung in diesem Jahr noch durchzuführen und auch ein Kostenrahmen - ich sage mal mindestens - von 3.000,- € für die Ausstellung selbst plus, und das ist auch sinnvoll, so ist es auch geplant, plus Begleitprogramm. Es wird erwartet, dass die Ausstellung nicht nur gezeigt wird, sondern detailliertes Begleitprogramm auf die Beine gestellt wird. Ein Flächenbedarf in dieser Größe muss zwingend in die Jahresplanung unserer städtischen Räumlichkeiten einbezogen werden. Dies hätte für eine Durchführung im Jahr 2010 somit im Jahr 2009 geschehen müssen. Dies ist jedoch nicht geschehen. Aber ich kann Ihnen versichern, ich werde mich dafür einsetzen, dass wir diese Ausstellung möglichst bald unter guten Bedingungen zu sehen bekommen. Denn, ich weiß nicht, vielleicht erinnern Sie sich, dieser Antrag war ein Antrag, den ich damals im Jahre 2007 gestellt hatte und mir war und ist sehr daran gelegen, dass diese Ausstellung in Gießen gezeigt wird.“

**2. Zusatzfrage:** „Können Sie bitte genau aufschlüsseln wann die einzelnen Gespräche stattgefunden haben? Sie können mir das gerne schriftlich zukommen lassen.“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Das muss ich recherchieren, ich kann Ihnen nur eins sagen, dass ich in der Zeit - von meiner damaligen Antragsstellung 2007 bis zu meiner jetzigen Amtsübernahme mindestens 2x nachgefragte hatte, wie sieht es aus, wann wird die Ausstellung in Gießen zu sehen sein. Wie gesagt, ich versichere Ihnen noch einmal, ich habe das allergrößte Interesse daran, mein ureigenes Anliegen, die Ausstellung auch hier in Gießen anzubieten.“

**Anfrage:**

„Für wann ist ein neuer, modernisierter Internetauftritt („Homepage“) der Stadt Gießen zu erwarten?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Der städtische Internetauftritt wird in diesem Jahr einem Relaunch unterzogen. Dies geschieht auch unter der Maßgabe, den Auftritt barrierefrei zu gestalten.“

**1. Zusatzfrage:** „Wird die neue Version eine Portallösung für Stadt, Verwaltung, Universität, Vereine etc. darstellen? Wenn ja, mit welchen Abteilungen der Verwaltung wird die neue Homepage geplant und abgesprochen?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Natürlich ist unter [www.giessen.de](http://www.giessen.de) auch künftig eine Portallösung zu finden. Von einer städtischen Internetseite erwartet niemand ausschließlich Informationen zur Verwaltung. Die Aufgabe der Gestaltung des Relaunches fällt in den Bereich der Internetredaktion, die im Magistratsbüro angesiedelt ist. Bis zur Präsentationsreife werden die Arbeiten zwischen beauftragten Dienstleistern, dem Amt für Informationstechnik sowie der Internet-Redaktion abgestimmt.“

**Teil A** (Vorlagen des Magistrats, die Aussprache ist möglich):

- 2. Vorschlag der Universitätsstadt Gießen für die Ernennung eines Ortsgerichtsschöffen für das Ortsgericht Gießen III (Rödgen) durch den Präsidenten des Amtsgerichts Gießen - Antrag des Magistrats vom 25.05.2010 -** **STV/3093/2010**
- 

**Antrag:**

„Die Universitätsstadt Gießen schlägt für die Ernennung zum Ortsgerichtsschöffen des Ortsgerichts Gießen III (Rödgen) durch den Präsidenten des Amtsgerichts vor:

**Herrn Kurt Seipp**  
**Staatl. gepr. Bautechniker i.R.**  
**geb. am 04.12.1937**  
**Zum Bahnhof 8**  
**35394 Gießen-Rödgen**

Die Amtszeit wird auf 5 Jahre begrenzt.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

- 3. Allgemeine Richtlinien zum Einsatz derivativer Finanzierungsinstrumente** **STV/3087/2010**  
**- Antrag des Magistrats vom 19.05.2010 -**
-

**Antrag:**

„Die als Anlage beigefügte Richtlinie zum Einsatz derivativer Finanzierungsinstrumente (Derivate) wird beschlossen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

4. **Bebauungsplanes Nr. GI 04/21 "Technologie- und Gewerbestraße Leihgesterner Weg, Teilbereich I, Bahnüberführung Fernierstraße"; STV/3089/2010**  
**hier: Abwägung und Satzungsbeschluss**  
**- Antrag des Magistrats vom 20.05.2010 -**
- 

**Antrag:**

- „1. Die im Rahmen der Beteiligung zur ersten und zweiten Entwurfsöffentlichung nach § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) vorgebrachten Anregungen wurden gemäß §§ 1 Abs. 5, 6 und 7 sowie 1 a BauGB geprüft. Das in der Anlage 1 dargestellte Prüfungsergebnis wird beschlossen.
2. Der Bebauungsplan (Anlage 2) wird mit seinen zeichnerischen und textlichen Festsetzungen gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen. Die Begründung mit Umweltbericht und Erläuterndem Beiplan werden beschlossen (Anlage 4).
3. Der Magistrat wird beauftragt, den Satzungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

5. **Bebauungsplan GI 01/31 "Johannette-Lein-Gasse"; STV/3104/2010**  
**hier: Aufstellung eines Bebauungsplanes**  
**- Antrag des Magistrats vom 28.05.2010 -**
- 

**Antrag:**

- „1. Für den in der Anlage 1 dargestellten Plangeltungsbereich mit den Flurstücken der Gemarkung Gießen, Flur 1, Nr. 896/2, 898/2, 901/2, 902/2, 904/1, 906/3, 907/4, 907/5, 908/1, 908/2, 909, 911/1, 916/14, 916/15, 927/2, 927/3, 927/4, 927/5, 1522/6 und 1585 (Stand Mai 2010) wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet.
2. Das Bebauungsplanverfahren wird gemäß §13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung nach §2Abs. 4 BauGB durchgeführt.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB i. V. m. §13a Abs.3 Satz 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Der Magistrat wird ermächtigt, die Offenlegung und die Behördenbeteiligung ohne einen gesonderten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung durchzuführen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**Die Tagesordnungspunkte 6 und 6.1 werden zur gemeinsamen Beratung aufgerufen.**

**6. Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Gießen - STV/3105/2010  
Restaurierung der historischen Sandsteintreppe und  
Errichtung eines Fahrradparkhauses  
- Antrag des Magistrats vom 31.05.2010 -**

---

**Antrag:**

- „1. Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes erfolgt unter der Maßgabe, die historische Sandsteintreppe zu restaurieren und in ein modernes und funktionales Gebäude mit Kopfbau und Rampe zu integrieren.
2. Das Fahrradparkhaus ist an der vorgeschlagenen Stelle weiterzuentwickeln.
3. Die Verwaltung beauftragt das Architekturbüro Rohrbach & Schmees mit der Ausarbeitung der notwendigen Entwurfsplanungen nach HOAI.“

Es liegt die Magistratsvorlage STV/3105/2010 - **Ergänzung** - vom 29.06.2010 vor (siehe Anlage).

Auf Antrag des Stv. Janitzki, Linke.Fraktion, werden die nachstehenden Ausführungen des Stv. Möller, CDU-Fraktion, wörtlich protokolliert.

**Stv. Möller, CDU-Fraktion:** *„Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, in der Tat hat sich im Bauausschuss so manche Überlegung ergeben, die man noch mal betrachten oder sich durch den Kopf gehen lassen sollte, deshalb musste ich eine kurze Sitzungsunterbrechung beantragen, im Anschluss meiner Ausführungen. Weil wir eben nicht abschließend dazu gekommen sind, das zu bewerten, was sich eben im Bauausschuss offenbarte. Da gehören verschiedene Überlegungen dazu, einiges ist angesprochen worden, aber eins habe ich doch vermisst: Es ist bemerkenswert, finde ich jedenfalls als jemand, der sein ganzes Leben in der Stadt verbringt, dass in fast 2 ½ Std. Bauausschusssitzung die Oberbürgermeisterin kein Wort dazu verloren hat, außer ganz am Ende zwei Sätze zum Denkmalbeirat. Das finde ich bemerkenswert. Ich gehe aber davon aus, dass Frau Grabe-Bolz als Kopf dieser Verwaltung mindestens über den gleichen Wissensstand verfügt wie andere hauptamtliche Mandatsträger oder auch Amtsleiter. Da wir aber für das Votum, was wir anstreben, und auch in der Diskussion, in der Beratung schon ganz gern ein paar Sachen wissen wollen, explizit auch wie die Oberbürgermeisterin das bewertet, werde ich auch gleich noch ein paar Fragen stellen müssen, weil wir die Antworten in unsere Diskussion einbauen werden.*

*Richtig ist, dass wir heute vor allem deshalb mit der Sachlage befasst sind, weil bis zum 30.09. beim Zuschussgeber eine Planung vorgelegt werden muss, um die*

möglichen Zuschüsse zu bekommen. Da dürften wir uns alle noch einig sein. Jetzt kennen wir die mahnenden Worte Haushaltslage, den kennen wir selbst gut, wir kennen die Situation ‚Steuereinnahmen brechen weg‘ usw., also wird die Bedeutung von etwaigen Zuschüssen in Zukunft noch sehr viel wichtiger werden, deshalb sollte man sehr behutsam dahingehend überlegen, dass man diese Frist nicht verstreichen lässt. Ich habe vorhin im Bauausschuss dem Herrn Rausch ein paar Fragen gestellt bzgl. des terminlichen Prozedere bei einem solchen Bezuschussungs-Antragsverfahren und da kamen die Antworten: Naja, für die Träger öffentlicher Belange - Beteiligung müsste man mal 3 Wochen rechnen, die Auswertung muss noch erfolgen, sind 2 Wochen, man braucht vorneweg 3 Wochen, um die Planungen fertig zu stellen, die dann in die Beteiligung gehen soll und wenn man einen Strich drunter macht, kommt man hier auf 8 Wochen. Gehe ich vom 30.09. aus, ziehe eine Ladungsfrist von ein paar Tagen ab, bin ich großzügig nicht in den ersten Wochen des Augusts sondern exakt Anfang August. Das bedeutet, selbst wenn wir nach den grob geschätzten Wochen entsprechend vorgehen, müssten wir nicht irgendwann nach den Sommerferien, sondern mitten in den Sommerferien - spätestens in den ersten Tagen des Augusts - einen Beschluss fassen. Sonst sind die Zuschüsse weg. Dann haben wir in der Tat viele, viele Jahre Zeit, uns Gedanken zu machen über die Treppe. Wir haben dann allerdings auch ein Problem: Wenn diese Bezuschussungsfähigkeit nicht fristgemäß erfolgt, steht vor dem Hintergrund dessen, was ich schon mal betonte, Hintergrund dessen, dass der gesamte Bahnhofsvorplatz im Moment für die Stadt Gießen Priorität genießt und beim Zuschussgeber auch entsprechend mit Priorität versehen ist, wir haben eine einmalige Chance, wir haben im Prinzip in der Warteschlange mehrere überholen können. Das heißt, wenn wir diesen ersten Schritt nicht gehen können, weil wir eine Frist verstreichen lassen, ist der gesamte Bahnhofsvorplatz, Diskussionsgrundlage für viele weitere Jahre.

Die von Herrn Merz vorgeschlagene Sondersitzung müsste also am 1., 2. oder 3. August stattfinden. Das bedeutet, wir laden ordnungsgemäß ein - 1 Woche -, da sind wir in der letzten Woche des Juli. Das würde bedeuten, alles was die SPD und auch dem Vernehmen nach die Oberbürgermeisterin noch zusätzlich wünschen, nämlich den Denkmalbeirat, mehr Beteiligung der Öffentlichkeit, was ja zu begrüßen ist, usw. und sofort müsste stattfinden zwischen heute und Ende Juli. Ich gehe davon aus, das sie das weiß, deshalb frage ich, weil das für uns wichtig ist, da Frau Grabe-Bolz das besonders fordert und die Interessen auch einer umfassenden Bürgerbeteiligung immer wieder vertritt, und damit im Übrigen bei uns nicht auf taube Ohren stößt, das nur am Rande bemerkt, möchte ich Fragen stellen und ich bitte, dass Sie mir die aufgrund Ihres Wissenstandes kurz beantworten.

Frau Oberbürgermeisterin, kennen Sie die terminlichen Abläufe, die eingehalten werden müssen, um die Bezuschussung zu sichern? (nicht verständlicher Zwischenruf der Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz) Dann kommen wir nicht weiter, wenn Sie dazu nichts sagen können. Also: Nein, kennen Sie nicht. Das ist schwierig. In dieser Weise nicht? Wie denn sonst? Sie wollen mich fragen? Dann mache ich Zwischenfragen. Das ist völlig egal. Als Oberbürgermeisterin müssen Sie in der Lage sein, hier mal 5 Fragen beantworten zu können, die mit dem Prozedere zusammenhängen. Ich werde mal schlichtweg abwarten, was für Ausführungen Sie

*machen, vielleicht sind ein paar Fragen beantwortet, ansonsten stelle ich die Fragen gleich noch einmal und dann bitte ich um Beantwortung. Wir haben das Recht zu erfahren, wie Sie die Sachlage sehen, da Sie im Bauausschuss überhaupt nicht Ihre Meinung geäußert haben, weder zur Variante 1, noch zu Variante 3, 3 a und b oder zum weiteren Prozedere. Wir werden jetzt mit Spannung abwarten, was Sie für Ausführungen machen, dann komme ich evtl. noch mal nach vorne oder ich frage Sie als Stadtverordneter mit einem Recht auf Auskunft. Vielen Dank.“*

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** beantragt, dass ihre nachfolgenden Ausführungen wörtlich protokolliert werden: *„Nur als kurze Antwort auf den Herrn Geißler. Ich hoffe doch, dass in meinen Ausführungen deutlich geworden ist, dass ich die Variante 3b bevorzuge. (Nicht verständlicher Zwischenruf) Das kann ich nicht, weil ich hier nicht für den Magistrat spreche. (Zwischenrufe) Für Änderungen, für Änderungen des Magistrats, denn wir haben doch deutlich klar gemacht, (Zwischenrufe) nein, ich muss das noch zu Ende führen, wir haben es genau formuliert, wir haben vom Magistrat die Variante 3a beschlossen - bitte protokollieren, ich möchte, dass das wörtlich protokolliert wird - und mit dem Magistratsprotokoll hier nachgewiesen, das ist nämlich nachzuweisen und dass der Auftrag des Bauausschusses war, eine weitere Variante zu erarbeiten und diese Stilrichtung, will ich jetzt mal sagen, gefällt mir am Besten, das kann ich hier sagen, als Bürgermeisterin einbringen. Aber für den Magistrat können wir nicht mehr neu die Stilrichtung beschließen, weil der Magistrat nicht beschlossen hat. Aber der Magistrat hat 3a beschlossen.“*

**Stv. Dr. Deetjen** beantragt für die Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, die Magistratsvorlage um zwei weitere Punkte zu ergänzen, die wie folgt lauten:

- *„Die weiteren Planungen sind auf Grundlage der Variante 3b nach diesem Grundriss, nach Funktionalität und Gestaltungsrichtung zu entwickeln.*
- *Alle Weiterentwicklungen, die auf der Grundlage weiterer Abstimmungen mit dem Denkmalbeirat, der Landesdenkmalpflege sowie weiterer Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger erfolgen, sind der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.“*

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** erläutert ihre Position, dass nicht vorschnell eine Entscheidung gefällt werden solle.

**Stv. Möller**, CDU-Fraktion, beantragt, die nachstehenden Fragen und die Antworten von Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz wörtlich zu protokollieren.

**Frage des Stv. Greilich**, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: *„Frau Oberbürgermeisterin, der Denkmalbeirat ist ein städtisches Gremium, dem unter anderem ich angehöre und der hat gestern meines Wissens nach nicht getagt. Es haben sich einige Mitglieder des Beirats aufgrund einer Zeitungsveröffentlichung dort mehr oder weniger zufällig getroffen, aber das ist nicht der Denkmalbeirat, da möchte*

*ich doch mal bitten, dass Sie das richtig stellen. Das entspricht so nicht der Wahrheit. Das war insofern eine Frage, ob die Frau Oberbürgermeisterin bereit ist, dies so richtig zu stellen.“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Natürlich war es nicht der gesamte Denkmalbeirat und ich bleibe trotzdem bei meiner Position: Bei einer Entscheidung, die gerade über ein historisches Ensemble so weitreichend ist, gehe ich davon aus und erwarte ich, quasi als Selbstverständlichkeit, dass ein Denkmalbeirat in die Entscheidung einbezogen wird, nicht ex post eine Stellungnahme abgibt und so eine Entscheidung dann uns vorgelegt wird.“*

**Frage des Stv. Möller,** CDU-Fraktion: *„Frau Grabe-Bolz, Ihren Ausführungen habe ich entnommen, dass Sie mehr Bürgerbeteiligung wollen, eine Simulation haben wollen und der Denkmalbeirat erneut damit befasst werden soll. Sie appellieren, dass wir uns die Zeit dafür nehmen sollen. Gehen Sie davon aus, dass trotz dieser Punkte, beispielhaft die Sie wünschen, die Fristen zum Erhalt der Bezuschussung für die Treppe, den Hügel, den Bahnhofsvorplatz eingehalten werden können?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Also einmal, wie gesagt, grundsätzlich sage ich, wir dürfen keine Fehlentscheidungen treffen, nur weil jetzt Zeitdruck ist, aber, ich gehe doch davon aus, dass man vielleicht Teile beantragen kann. Wir haben ja vorhin gehört, dass von dem historischen Hügel eigentlich allein der Fahrstuhl förderungsfähig ist. Und ich habe mir z. B. die Fristen von Zuschüssen einmal von verschiedenen Ämtern einholen lassen, die wirklich sehr unterschiedlich sind, die von September 2010 bis Mai nächsten Jahres reichen. Und von daher denke ich, dass man vielleicht auch Teile jetzt schon beantragen kann. Und nichts desto trotz ist alles subsumiert darunter, dass wir nicht sagen müssen nachher, wir haben es nicht gewusst, wir mussten schnelle Entscheidungen finden und am Ende eine Entscheidung oder eine städtebauliche Neugestaltung dort ist, für die wir geprügelt werden von den Bürgerinnen und Bürgern.“*

**Frage des Stv. Möller,** CDU-Fraktion: *„Eine Verständnisfrage, wenn ich es mal zusammenfasse, gehen Sie davon aus, dass die Fristen zur Bezuschussung von allem, was wir zusätzlich bekommen können, eingehalten werden können?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Also, ich gehe davon aus, dass man sicherlich bestimmte Fristen einhalten kann, dann vielleicht nicht den Gesamtentwurf einreichen kann, sondern möglicherweise einzelne, wie z. B. diesen Fahrstuhl, beantragen kann oder nur diesen Hügel erst mal in Angriff nimmt. Ich - wie gesagt - gehe davon aus, dass das möglich ist, weil ich inzwischen auch mit Fristen (nicht verständlich), ich will hier nicht aus dem Nähkästchen plaudern, aber ich bin mit den Fristen und diesen immer Jetzt-und-sofort-Entscheidungen inzwischen auch einfach sehr vorsichtig geworden, weil ich manchmal im Nachhinein eines Besseren belehrt worden bin.“*

**Frage des Stv. Möller**, CDU-Fraktion: „Noch eine Verständnisfrage. Anders herum gefragt, was würde passieren, wenn wir aufgrund des Prozedere die Fristen nicht einhalten könnten und uns dadurch Zuschüsse verloren gingen?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Also, ich würde dieses Horrorszenario hier gar nicht malen, dass dann hier nie wieder was beim Bahnhofsvorplatz geschehen wird. Also es wird dann am Bahnhofsvorplatz vielleicht verspätet etwas geschehen, denn wir sehen ja immer 2014 vor Augen - Landesgartenschau -, dann würde vielleicht der Förderantrag einfach später eingereicht. Und wenn es eben einige Verzögerungen gibt, dann bitte Verzögerungen mit einer fundierten Entscheidung, aber keine Schnellschuss-Entscheidung.“

**Frage des Stv. Grothe**, Fraktion Bündnis90/Die Grünen: „Frau Grabe-Bolz, habe ich Sie richtig verstanden, dass Sie wünschen, dass wie in anderen Städten, öffentlich die Kubatur der verschiedenen Varianten, z. B. Variante 3 und Variante 1, im öffentlichen Straßenraum dargestellt wird? Und dann, dass aufgrund eines, wie ich das von Zürich und Berlin, Stadtschloss, kenne, anschließend eine Bürgerbeteiligung, evt. auch ein Bürgerentscheid stattfindet oder ein Entscheid der Stadtverordnetenversammlung. Und habe ich das dann richtig verstanden, dass, wenn Sie das wollen, dann man natürlich Zeiträume braucht, die auch mit Ihren genannten Antragsfristen in keiner Weise kompatibel sind, denn beides müsste man drei Monate stehen lassen, damit sich jeder ein Bild machen kann. So wird das woanders gemacht und danach entschieden. Habe ich Sie so richtig verstanden, dass Sie das möchten?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Also, ich habe Schwierigkeiten damit, wie Sie denken, d. h. Sie wollen das alles nicht, damit man heute schnell entscheidet, damit komme, was wolle, eine Entscheidung herkommt. Das ist nicht meine Herangehensweise. Ich denke einfach anders, ich möchte eine richtige Entscheidung und dazu braucht man vielleicht Zeit.“

**Zwischenruf Stv. Grothe:** „Ich habe eine Frage gestellt, ob ich Sie so richtig verstanden habe.“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Genau und ich denke anders, sage ich Ihnen dazu und ich denke, dass genau das geschehen soll, ja.“

**Frage der Stv. Wagener**, CDU-Fraktion: „Frau Grabe-Bolz, wenn ich Ihre Ausführungen richtig verstanden habe, dann sind Sie der Meinung, dass man zunächst einmal die Fahrstühle und den Hügel in einen Förderungsantrag münden lassen könnte. Aber da wir ja wissen, dass es sowohl die Variante 1 oder die Varianten 3 a und b sein könnte, möchten Sie also, dass zwei Varianten beplant werden, denn die Hügel sehen in jeder Variante unterschiedlich aus. Mit anderen Worten, sollen für den Förderantrag zwei Varianten beplant werden?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Wäre überlegenswert, wenn eben heute keine und hoffentlich eben nicht eine drei oder vier Stimmen Mehrheit für eine

*Variante so hier beschlossen wird, dann wäre es vielleicht wünschenswert sich über zwei Variantenplanungen Gedanken zu machen. Das könnte durchaus sein, auf jeden Fall habe ich heute die Auskunft bekommen, von dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen, da wurde mir auch immer gesagt, das ist überhaupt nicht möglich, zwei Varianten einzureichen, da habe ich schwarz auf weiß, dass man Antragsunterlagen mit zwei Varianten einreichen könnte.“*

**Zwischenfrage Stv. Wagener:** *„Werden dann beide Varianten von Anfang bis Ende geprüft?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Ich bin keine Architektin, ich habe von Architekten, übrigens wahrscheinlich wie mit den Juristen, zwei Juristen drei Meinungen, habe ich von unterschiedlichen Architekten unterschiedliche Auffassungen. Manche sagen, es ist nicht viel mehr, eine weitere Variante erstmals, vorläufig zu planen.“*

**Frage der Stv. Nürnberger,** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: *„Meine Frage hat sich insofern erübrigt, dass Sie ja jetzt gesagt haben, dass Sie zwei Varianten dann einreichen würden. Denn die Frage stellte sich, wenn Sie schon Fördermittel für Aufzüge beantragen und Sie wissen gar nicht, wie Sie bauen und wo der Aufzug hin soll, denke ich, ist das nicht möglich. Hat sich beantwortet, dass Sie sagen, Sie möchten, zwei Varianten einreichen.“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Ich sage, es gibt verschiedene Optionen, die uns dahin führen könnten, vielleicht eine gute, nachhaltige, zukunftsfähige gemeinsam getragene Entscheidung herbei zu führen und das sind verschiedene Optionen.“*

**Frage des Stv. Janitzki,** Linke.Fraktion: *„Frau Oberbürgermeisterin, haben Sie auch den Eindruck, dass die Mitglieder der Koalition mit Ihrer Fragerei von Ihrer eigenen Unklarheit ablenken wollen, für welche Variante sie sich entscheiden sollen und nicht wirklich Informationen suchen, um ihre Entscheidung zu befördern?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** *„Das möchte ich nicht kommentieren.“*

**Frage des Stv. Merz,** SPD-Fraktion: *„Frau Oberbürgermeisterin, wären Sie bereit, Ihren Magistratskollegen, den immer noch im Amt befindlichen und zuständigen Stadtplanungsdezernenten aufzufordern, zu dem von Ihnen eben vorgelesenen Schreiben der Straßenbauverwaltung Stellung zu nehmen, erstens und zweitens, ihn zu bitten, zu folgender Frage Auskunft zu geben, nämlich, ob eine Beantragung von Mitteln für die anderen 70 %, also der Antrag, der zu stellen wäre bis zum nächsten Mai, geht aus der Vorlage hervor, aber ich denke, jeder weiß, was ich meine, also der andere Packen. Die zweite Tranche, ob ein rechtzeitig gestellter und positiv beschiedener Antrag auch dazu führen würde, dass im Herbst nächsten Jahres mit der Maßnahme begonnen werden könnte, möglicherweise zunächst unter Ausklammerung des Punktes Treppe. Wären Sie bereit, Herrn Rausch darum zu bitten?“*

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Ich wäre natürlich dazu bereit, aber es ist auch so, ich habe mit Herrn Rausch schon vor der Sitzung gesprochen, ich wollte die Auskunft hier nicht aus dem Hut zaubern, sondern hatte sie ihm bereits gegeben und ich hatte auch im Vorhinein versucht, also vor der Bauausschusssitzung, weil mir wirklich sehr, sehr daran gelegen ist, mich mit Herrn Rausch irgendwie so zu verabreden, dass wir heute nicht in Gefahr laufen, eine Entscheidung zu fällen, die in parteipolitischen Mühlen und Zwängen sich befindet. Ich gebe die Hoffnung auch nicht auf, wir waren vorhin schon ein bisschen näher zusammen, aber vielleicht kann das Stadtparlament, die Fraktionen, da noch etwas tun, dass das noch gänzlich gelingt.“

**Frage des Stv. Möller,** CDU-Fraktion: „Zusammenfassend stelle ich fest, dass Sie sehr wohl über alle Möglichkeiten, Chancen, Risiken, Gefahren, was auch immer, Termine, durchaus gut informiert sind. Und dass Sie Zeit gewinnen wollen, bedeutet im Prinzip nichts anderes, als das Sie es außerordentlich begrüßen würden, wenn heute kein Votum gefällt würde, trotz aller Möglichkeiten, Chancen und Risiken, die daraus entstünden. Ist das richtig von mir verstanden?“

**Antwort Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz:** „Oder ein Votum, wenn wir uns noch Zeit nehmen und auf ein Votum verständigen, von dem wir alle meinen, dass es tragfähig ist, dann gerne. Gucken Sie doch mal, es ist die Stunde des Parlamentes, es ist doch an Ihnen, jetzt diese Argumente, das alles, was heute Abend zu diesem Thema auch gefallen ist, abzuwägen und selbst zu entscheiden. Entscheiden Sie selbst.“

**Die Sitzung wird von 21:12 Uhr bis 21:44 Uhr für eine Pause unterbrochen.**

**Stv. Koch-Michel,** Bürgerliste Gießen, beantragt, den Änderungsantrag der Koalition wie folgt zu ändern:

- „Die weiteren Planungen sind auf Grundlage der **Variante 1** nach diesem Grundriss, nach Funktionalität und Gestaltungsrichtung zu entwickeln.
- Alle Weiterentwicklungen, die auf der Grundlage weiterer Abstimmungen mit dem Denkmalbeirat, der Landesdenkmalpflege sowie weiterer Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger erfolgen, sind der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.“

**Stadtrat Rausch** erläutert ausführlich die ergänzende Magistratsvorlage vom 29.06.2010, die Vorteile der Variante 3b, die Zuschussmöglichkeiten, das weitere Verfahren und die Dringlichkeit der heutigen Beschlussfassung.

**Die Sitzung wird von 22:48 Uhr bis 23:05 Uhr für eine Beratung unterbrochen.**

Danach stellt **Stv. Merz,** SPD-Fraktion, den Geschäftsordnungsantrag, die Vorlage in der Beratung zu vertagen. Die Beratung und Beschlussfassung solle entweder in einer Sondersitzung am 05.08.2010 - mit verkürzter Ladungsfrist - oder in der nächsten regulären Stadtverordnetenversammlung am 09.09.2010

erfolgen.

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: 20 CDU/GR/FDP; Ja: 1 CDU/SPD/3 LINKE; StE: 1 LINKE/FW/BLG)

Sodann beantragt **Stv. Merz**, die Magistratesvorlage wie folgt zu ändern:

- „1. Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes erfolgt unter der Maßgabe
- a) die historische Sandsteintreppe zu restaurieren und in eine funktionale Lösung zu integrieren,
  - b) ein Fahrradparkhaus in die funktionale Lösung einzubeziehen,
  - c) eine Aufzugsanlage zur barrierefreien Gestaltung vorzusehen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, dass Architekturbüro Rohrbach und Schmees mit der Ausarbeitung der notwendigen Entwurfsplanungen nach HOAI für die Varianten 1 und 3b zu beauftragen.“

**Stv. H. Geißler**, FW-Fraktion, bittet um getrennte Abstimmung der Ziffern 1 und 2.

**Abstimmungsergebnis:**

- Ziffer 1 wird mehrheitlich beschlossen (Ja: 4 CDU/SPD/LINKE/FW/BLG; Nein: GR/FDP; StE: 17 CDU).
- Ziffer 2 wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: 20 CDU/GR/FDP/FW; Ja: 1 CDU/SPD/LINKE; StE: BLG).

**Stadtverordnetenvorsteher Gail** lässt sodann über den vorliegenden Änderungsantrag der Koalition zur Magistratesvorlage mit folgendem Ergebnis abstimmen:

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/GR/FDP/FW; Nein: BLG; StE: SPD/LINKE).

Der Antrag der Stv. Koch-Michel, den Änderungsantrag der Koalition zu ändern, wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: 20 CDU/SPD/GR/FDP/FW; Ja: 1 CDU/LINKE/BLG).

**Stadtverordnetenvorsteher Gail** trägt vor, dass der zur Schlussabstimmung stehende Antrag des Magistrats ergänzt wie folgt lautet:

- „1. Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes erfolgt unter der Maßgabe, die historische Sandsteintreppe zu restaurieren und in ein modernes und funktionales Gebäude mit Kopfbau und Rampe zu integrieren.
2. Das Fahrradparkhaus ist an der vorgeschlagenen Stelle weiterzuentwickeln.
  3. Die Verwaltung beauftragt das Architekturbüro Rohrbach & Schmees mit der Ausarbeitung der notwendigen Entwurfsplanung nach HOAI.
  4. Die weiteren Planungen sind auf Grundlage der Variante 3b nach diesem

*Grundriss, nach Funktionalität und Gestaltungsrichtung zu entwickeln.*

5. *Alle Weiterentwicklungen, die auf der Grundlage weiterer Abstimmungen mit dem Denkmalbeirat, der Landesdenkmalpflege sowie weiterer Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger erfolgen, sind der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.“*

**Stv. Merz**, SPD-Fraktion, beantragt namentliche Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

	Ja	Nein	StE		Ja	Nein	StE
Herr Asboe (CDU)	X			Herr Prof. Dr. Kramer (CDU)	X		
Herr Backhaus (CDU)	X			Frau Kraushaar-Hoffmann (SPD)		X	
Herr Becker (CDU)	X			Frau Dr. Krautheim (SPD)		X	
Herr Bellof (SPD)		X		Herr Krieger (SPD)		X	
Herr Beltz (Linke)		X		Frau Küster (CDU)	X		
Frau Bernard (CDU)	X			Frau Langwasser (SPD)		X	
Frau Bietz (SPD)		X		Frau Lehne (Grüne)	X		
Herr Böhm-Högy (CDU)	X			Herr Merz (SPD)		X	
Frau Bordasch (SPD)		X		Herr Möller (CDU)	X		
Frau Bouffier (CDU)	X			Herr Nübel (SPD)		X	
Herr Buchholz (SPD)		X		Frau Nürnberger (Grüne)	X		
Herr Prof. Dr. Christidis (Linke)		X		Herr Oswald (CDU)			X
Herr Dr. Deetjen (Grüne)	X			Herr Otto (Grüne)	X		
Herr Dr. Dittrich (CDU)	X			Herr Pfeffer (CDU)	X		
Frau Eibelshäuser (SPD)		X		Herr Dr. Preiß (FDP)	X		
Herr Gail (CDU)	X			Herr Roth (CDU)	X		
Herr Dieter Geißler (SPD)		X		Frau Sator (CDU)	X		
Herr Heiner Geißler (FW)	X			Herr Schirmer (SPD)		X	
Frau Greilich (FDP)	X			Frau Schlotmann (SPD)		X	
Herr Gerhard Greilich (Grüne)	X			Herr Schmidt (SPD)		X	
Herr Dr. K.D. Greilich (FDP)	X			Herr Schreiber (CDU)	X		
Herr Grothe (Grüne)	X			Herr Sommer (SPD)		X	
Frau Helmchen (CDU)	X			Frau Dr. Speiser (Grüne)	X		
Herr Janitzki (Linke)		X		Herr Tanriverdi (SPD)		X	
Frau Janzen (SPD)		X		Frau Wagener (CDU)	X		
Frau Kaminski (SPD)		X		Herr Walldorf (SPD)		X	
Frau Koch-Michel (BLG)		X		Frau Wernert-Jahn (CDU)		X	
Frau Kolkhorst (Grüne)	X			Herr Zörb (CDU)			X
Herr Kräske (CDU)	X			<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>2</b>

Der **Stadtverordnetenvorsteher** stellt fest, dass die ergänzte Magistratsvorlage mehrheitlich beschlossen ist.

- 6.1. **Planungen zum Bahnhofsvorplatz; hier:  
Bürgerversammlung vor Ort  
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 19.04.2010 -**

**STV/3038/2010**

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, eine Bürgerversammlung vor Ort zum Thema Planung Bahnhofsvorplatz unter Vorstellung der Planungsvarianten durchzuführen.“

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: 20 CDU/GR/FDP; Ja: SPD/1 CDU/LINKE/BLG; StE: FW).

7. **Sozialer Wohnungsbau - Bewilligung eines Darlehens für den Neubau einer Wohnanlage für seniorenrechtliches Wohnen in Gießen, Eichendorffring 93, 18 Wohneinheiten, 2. BA - Antrag des Magistrats vom 05.05.2010 -** **STV/3059/2010**
- 

**Antrag:**

„Der Wohnbau Gießen GmbH wird zur Mitfinanzierung von 18 Wohneinheiten ein Darlehen in Höhe von

180.000,00 €

zu folgenden Konditionen bewilligt:

Zinsen:	0,90 % p. a. ab Auszahlung nach Ende der Belegungs- und Mietpreisbindung marktübliche Verzinsung, mind. 2,50 % p. a.
Tilgung:	1,00 % p. a. zuzüglich ersparter Zinsen
Bearbeitungsgebühr:	1,00 % (einmalig)
Auszahlung:	100 % (nach Baufortschritt)
Bereitstellung:	Haushaltsjahr 2010: 180.000,00 €
Rückzahlung:	vierteljährlich zum 15.03./15.06./15.09./15.12.
Kostenträger:	1682010100 - Finanzwirtschaft allgemein -
Kostenstelle:	200303 - Wohnbau Gießen GmbH -
Sachkonto:	1250111“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

8. **Sozialer Wohnungsbau - Bewilligung eines Darlehens für die Sanierung von 52 Wohneinheiten in Gießen, Reichelsberg 3/5 - Antrag des Magistrats vom 10.05.2010 -** **STV/3070/2010**
-

**Antrag:**

„Der Baugenossenschaft 1894 Gießen eG wird zur Mitfinanzierung von 52 Wohneinheiten ein Darlehen in Höhe von

600.000,00 €

zu folgenden Konditionen bewilligt:

Auszahlung: 100 % (nach Baufortschritt)  
Zinsen: ab Auszahlung 10 Jahre = 1,20 % p. a.  
danach 5 Jahre = 3,50 % p. a.  
danach für die Restlaufzeit marktüblich  
mindestens jedoch 4,50 % p. a.  
Tilgung: 2,00 % p. a.  
Bearbeitungsgebühr: 1,00 % (einmalig)  
Rückzahlung: vierteljährlich zum 15.03./15.06./15.09./15.12.  
Bereitstellung: Haushaltsjahr 2010 = 240.000,00 €  
Haushaltsjahr 2011 = 120.000,00 €  
Haushaltsjahr 2012 = 120.000,00 €  
Haushaltsjahr 2013 = 120.000,00 €  
Verrechnung: Kostenträger: 1682010100 - Finanzwirtschaft allgemein -  
Kostenstelle: 200309 - Baugenossenschaft 1894 Gießen eG -  
Sachkonto: 1601111“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**9. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß STV/3090/2010  
§ 114g HGO - Amt 66 -  
- Antrag des Magistrats vom 20.05.2010 -**

---

**Antrag:**

„Bei dem Kostenträger 1264010100/Invest.-Nr.: 662009065 - Straßenbau Leimenkauter Weg - wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von

185.000,00 €

genehmigt.

Deckung aus

Kostenträger 1264010100/Invest.-Nr.: 662009014  
- Baugebiet Schlangenzahl - 60.000,00 €  
Kostenträger 1270010200/Invest.-Nr.: 662010002  
- Bushaltstellen - 125.000,00 €“

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/FDP/FW; Nein: BLG; StE: LINKE).

**10. Gründung einer Durchführungsgesellschaft für die Landesgartenschau 2014** **STV/3094/2010**  
**- Antrag des Magistrats vom 25.05.2010 -**

---

**Antrag:**

„Die Gründung der 'Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH' wird beschlossen. Der Gesellschaftsvertrag wird dem Magistrat zur Abstimmung vorgelegt.“

**Stv. Merz, SPD-Fraktion, stellt folgenden Änderungsantrag:**

„Die Gründung der ‚Landesgartenschau Gießen 2014 GmbH wird beschlossen. Der Gesellschaftsvertrag wird dem Magistrat **und der Stadtverordnetenversammlung** zur Abstimmung vorgelegt.“

**Stv. Beltz, Linke.Fraktion, beantragt folgende Ergänzung auf Seite 2 der Vorlage:**

„6. möglichst niedrige Eintrittspreise für die Gießener Bürgerinnen und Bürger festlegen, die über ein sehr geringes Einkommen, insbesondere für Gießen-Pass-Inhaber, verfügen.“

**Bürgermeisterin Weigel-Greilich** ändert die Vorlage dahin gehend, dass die Antragsbegründung mit Ausnahme des ersten Absatzes zu einem Teil des Antrags wird.

An der Aussprache beteiligen sich die Stv. Merz, Beltz, Janitzki, Becker, Grothe, Bietz, Dr. Greilich und Schirmer sowie Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

**Stv. Schirmer, SPD-Fraktion, beantragt die wörtliche Protokollierung folgender Ausführungen der Bürgermeisterin Weigel-Greilich.**

„Herr Kollege Merz, das hatte ich auch schon im Haupt-Ausschuss gesagt, dass dies dem geschuldet ist, dass wir noch in diesem Jahr die Gesellschaft gründen müssen, und wir deshalb hier diesen Grundsatzbeschluss mit den wesentlichen Eckpunkten beschließen müssen. Das ist der Unterschied zu den anderen Gesellschaften, da konnte lange hin und her verhandelt werden, teilweise ein halbes/dreiviertel Jahr, bei dem einen meine ich sogar ein ganzes Jahr, bis dann der endgültige Beschluss in der allerletzten Fassung vorlag. Sie wissen genau, dass es nicht noch kleinste Änderungen geben darf, selbst in der Wortwahl, weil sonst die Gefahr besteht, dass bei einer Gesellschaftsgründung das Ganze nicht gültig ist. Deswegen muss das heute hier in dieser Form beschlossen werden, und es sind ja alle wesentlichen Eckpunkte genannt. Was das Versäumnis war, ich hatte es ja auch schon im Ausschuss gesagt, dass wir es versehentlich in die Begründung geschrieben haben, so dass wir nunmehr die

wesentlichen Eckpunkte auch in der Beschlussfassung haben und es von daher auch kein Problem gibt. Denn wir können logischer Weise, weil es ein Grundsatzbeschluss ist, und weil es Stadtverordnetenhoheit in der Ausführung vom Magistrat sein muss, auch gar nicht abweichen von diesem wesentlichen Eckpunkten, die wir hier beschließen, so dass auch gar keine Gefahr besteht, dass der Magistrat etwas grundlegend inhaltlich anderes hier beschließt.“

**Beratungsergebnis:**

- Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE/FW/BLG).
- Der Änderungsantrag der Linke.Fraktion wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: LINKE/BLG; StE: SPD/FW).
- Die geänderte Magistratsvorlage wird einstimmig beschlossen (Ja: CDU/GR/FDP/FW; StE: SPD/LINKE/BLG).

**10.1. Kostenloser Eintritt in die Landesgartenschau 2014  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -**

**STV/3133/2010**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, schon jetzt im Rahmen der Planung der Landesgartenschau festzulegen, allen Gießen-Pass-Inhabern und damit allen Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, kostenlosen Eintritt in die Landesgartenschau zu gewähren.“

An der Aussprache beteiligen sich die Stadtverordneten Beltz, Becker, Grothe, Bietz und Dr. Greilich.

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/7 GR/FDP/FW; Ja: LINKE/BLG; StE: SPD/1 GR).

**11. Kommunalen Finanzausgleich;  
Zuweisungen zu den Ausgaben der örtlichen Jugendhilfe  
nach § 23b Finanzausgleichsgesetz  
Klage gegen das Land Hessen  
- Antrag des Magistrats vom 26.05.2010 -**

**STV/3097/2010**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt, Klage gegen den Bescheid des Hessischen Ministeriums der Finanzen vom 20.03.2009 in Gestalt des Bescheids vom 08.07.2009 zu erheben.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**12. Kostenerstattung für Maßnahmen der Schulgesundheitspflege** **STV/3138/2010**  
**- Antrag des Magistrats vom 14.06.2010 -**

---

**Antrag:**

- „1. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu, dass Klage gegen die Gebührenbescheide des Landkreises vom 21.5. und 2.6.2010 erhoben worden ist.
2. Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, für den Fall, dass der Landkreis auf der Zahlungsfrist in den Bescheiden besteht und den Aussetzungsantrag der Stadt zurückweist, einen Aussetzungsantrag beim Verwaltungsgericht zu stellen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**Die Tagesordnungspunkte 13. und 13.1 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.**

**13. Besetzung der Stelle der Frauenbeauftragten** **STV/3052/2010**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

- „Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf:  
Die Stelle der Frauenbeauftragten der Stadt Gießen ist
1. nahtlos zum 01.10.2010 und
  2. durch ein externes Ausschreibungsverfahren zu besetzen.“

**Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz** legt dar, dass sie für die unmittelbare Wiederbesetzung der Stelle der Frauenbeauftragten sowie für ein externes Ausschreibungsverfahren ist.

Ebenso sprechen **Stv. Bietz**, SPD-Fraktion, und **Stv. Beltz**, Linke.Fraktion, für die beiden Anträge.

**Stv. Greilich**, FDP-Fraktion, und **Stv. Sator**, CDU-Fraktion, sowie **Bürgermeistern Weigel-Greilich** sprechen dagegen.

**Beratungsergebnis:**

Ziffer 1. wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE/FW).

Ziffer 2. wird mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: SPD/LINKE).

**13.1. Besetzung der Stelle der Frauenbeauftragten** **STV/3129/2010**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert

1. Die Stelle der Frauenbeauftragten extern auszuscheiden
2. Die Stelle der Frauenbeauftragten so auszuscheiden, dass diese am 01.10.2010 wieder besetzt werden kann.“

**Beratungsergebnis:**

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP/FW; Ja: SPD/LINKE).

**Teil B** (Anträge der Fraktionen, die *ohne* Aussprache behandelt werden):

**14. Entlastung des Haushaltsplanes der Stadt Gießen** **STV/3091/2010**  
**- Antrag der FW-Fraktion vom 21.05.2010 -**

---

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert zu prüfen, ob der Erwerb von beweglichen Geräten und Kraftfahrzeugen - auch für die städtische Müllabfuhr - statt über kreditfinanzierte Sofortbezahlung auch über Leasingverträge durchgeführt werden kann.“

**Beratungsergebnis:**

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen (Ja: CDU/SPD/GR/FDP/FW; StE: LINKE).

**15. Einrichtung eines Ferienausschusses** **STV/3103/2010**  
**- Antrag des Ältestenrates vom 02.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Während der Parlamentsferien tritt an die Stelle der Stadtverordnetenversammlung ein Ferienausschuss, der endgültige Entscheidungen über unaufschiebbare Angelegenheiten trifft. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass der Ferienausschuss aus 15 Mitgliedern besteht und sich nach dem Stärkeverhältnis (Hare-Niemeyer) der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen richtet.

Vorsitzender des Ferienausschusses ist der Stadtverordnetenvorsteher, im Verhinderungsfall sein Vertreter. **Auf die Fraktionen entfallen folgende Sitze:**

CDU-Fraktion

5 Sitze,

SPD-Fraktion	5 Sitze,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	2 Sitze,
Die Linke.Fraktion	1 Sitz,
FDP-Fraktion	1 Sitz,
FW-Fraktion	1 Sitz.

Der Ferienausschuss hat über seine Tätigkeit in der Stadtverordnetenversammlung Bericht zu erstatten. Die Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung gilt analog auch für den Ferienausschuss.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**16. Unbefristete Besetzung von acht Erzieher-Stellen STV/3122/2010  
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und  
FDP vom 06.05.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt, insgesamt acht Erzieher-Stellen à 15 Wochenstunden für die Durchführung von Einzelintegrations-Maßnahmen für Kinder mit einer Behinderung unbefristet zu besetzen.“

**Die antragstellenden Fraktionen ergänzen den Antrag folgendermaßen:**

„Der Magistrat wird beauftragt, insgesamt acht Erzieher-/**Erzieherinnen**-Stellen à 15 Wochenstunden für die Durchführung von Einzelintegrations-Maßnahmen für Kinder mit einer Behinderung unbefristet zu besetzen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**17. Gedenkstätte Notaufnahmelager STV/3123/2010  
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und  
FDP vom 06.05.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten zu veranlassen, dass die Universitätsstadt Gießen gemeinsam mit dem Land Hessen als derzeitigem Eigentümer und der Bundesrepublik Deutschland (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) im ehemaligen Notaufnahmelager Gießen eine angemessene Gedenkstätte schafft.

Denkbar sind

- ein ‚Weg der Freiheit‘ vom Bahnhof zum Meisenbornweg mit historischen Erläuterungen zur Geschichte der Einrichtung und der Menschen, die dort aufgenommen wurde
- eine Gedenktafel am Eingang

- eine Gedenkstätte/ein Museum in der Einrichtung
- ein Forschungsprojekt (z.B. Oral History) gemeinsam mit der Justus-Liebig Universität Gießen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**18. Internet-Versorgung in den Stadtteilen und im Europaviertel** **STV/3124/2010**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat wird gebeten, sich nachhaltig für eine deutlich verbesserte und schnellere Versorgung mit Internet-Infrastruktur (Breitbandverkabelung) in den Stadtteilen und im Europa-Viertel einzusetzen. Neben einer leitungsgebundenen Lösung sind auch richtfunkgestützte und funkgestützte Lösungen zu prüfen.

Der Magistrat soll in diesem Zusammenhang auch prüfen, ob eine Mitgliedschaft der Stadt Gießen im Verein ‚Gießener Land‘ für die entsprechenden Stadtteile nützlich ist.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**19. Berichts Antrag zur Partizipation heimischer Betriebe an Konjunkturprogrammen** **STV/3131/2010**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, unter Angabe der Auftragsvolumina, zu berichten wie viele der im Rahmen der Konjunkturprogramme durch die Stadt Gießen vergebenen Bauleistungen regionalen Betrieben zu Gute kamen.

Welche Ausschreibungsverfahren wurden von der Stadt Gießen angewandt?

Wie viel Prozent der Vergaben im Rahmen der Konjunkturprogramme wurde ein Interessenbekundungsverfahren vorgeschaltet?

In wie viel Prozent wurde das Instrument der freihändigen Vergabe angewandt?

In wie viel Prozent der Fälle wurden Bauleistungen in kleine Lose aufgeteilt, um kleineren regionalen Betrieben die Partizipation zu ermöglichen?

Hatte die Stadt Gießen Zugriff auf die Abfrage der IHK Gießen-Friedberg und der Kreishandwerkerschaft bei den regionalen Betrieben zum Konjunkturprogramm?“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**20. Vergabe des Sportplatzes an der Volkshalle** **STV/3130/2010**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Bei der Vergabe des neuen Sportplatzes an der Volkshalle sind die Belange des Spielbetriebes und des Trainingsbetriebes der Vereine SV Blau-Weiß Gießen, TSV Blau-Weiß Rödgen und Türkiyemspor Gießen vorrangig zu berücksichtigen.“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**21. Antrag zur Verordnung über die Mindestvoraussetzungen** **STV/3132/2010**  
**für den Betrieb von Kindertagesstätten (MindestVO)**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu berichten:

1. In welchen Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Gießen lag der Betreuungsschlüssel zum 31.12.2008 über den vom Land mit der o. a. Verordnung zum 1.9.2009 festgesetzten?
2. Welche Kosten ergeben sich aus der Differenz zwischen den bis zum 31.08.2009 gültigen Personalschlüsseln und dem zum Stichtag 31.12.2008 tatsächlich erreichten Stand?
3. Welche Erkenntnisse hat der Magistrat hinsichtlich der Lage bei den freien Trägern von Kindertagesstätten, die Übererfüllung der Personalstandards gemäß MindestVO betreffend?
4. Welche Einnahmeausfälle ergeben sich für die Stadt Gießen aus der Tatsache, dass das Land Hessen nunmehr nur solche Mehrkosten für Personalausstattung erstatten will, die durch Einstellungen ab dem 1.1.2009 entstanden sind?
5. Welche Folgen hat die Tatsache, dass das Land Hessen auch bei freien Trägern nur solche Mehrkosten für Personalausstattung erstatten will, die durch Einstellungen ab dem 1.1.2009 entstanden sind, für die von der Stadt Gießen an die Träger zu zahlenden Betriebskostenzuschüsse?“

**Beratungsergebnis:** Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

**Teil C** (Anträge der Fraktionen, die *mit* Aussprache behandelt werden können):

**22. Stellenbesetzung Erzieher/-innen** (Antrag der FW-Fraktion vom 19.04.2010,  
**STV/3030/2010**);  
**hier: Aussprache zum vorliegenden Bericht des Magistrats vom 17.05.2010**

---

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

**23.      Berichtsantrag zum Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH                      STV/3032/2010**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 19.04.2010 -**

---

**Antrag:**

„Der Magistrat möge berichten:

1. Welche wesentlichen Änderungen im Gesellschaftsvertrag der Stadttheater GmbH plant der Magistrat?
2. Hat der Kreisausschuss des Landkreises Gießen den Änderungen zugestimmt?
3. Hatte der Kreisausschuss ebenfalls Änderungswünsche und zwar welche?
4. Warum will der Magistrat das Informationsrecht für Minoritäten im Aufsichtsrat des Theaters beschränken,
  - und das, obwohl in den Aufsichtsräten der Stadtwerke und der Wohnbau Gießen jedes einzelne Mitglied einen Bericht durchsetzen kann,
  - und obwohl durch diese Änderung das einzelne Aufsichtsratsmitglied seiner Kontrollfunktion nicht mehr im vollem Umfang nachkommen kann?“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

**24.      Aufsichtsrat der Stadttheater GmbH    STV/3053/2010**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -**

---

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, sich bei den Gesprächen mit dem Kreisausschuss des Landkreises um einen neuen Gesellschaftsvertrag der Stadttheater GmbH dafür einzusetzen,

1. dass die Rechte des Aufsichtsrates insgesamt und die der einzelnen Mitglieder in diesem Kontrollgremium nicht eingeschränkt, sondern innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen soweit wie möglich ausgebaut werden,
  - insbesondere sollte die Einrichtung eines Personalausschusses als nicht notwendig abgelehnt und
  - das Recht eines einzelnen Mitgliedes Berichtsanträge durchzusetzen, wie es das Aktiengesetz ermöglicht, bekräftigt werden und
2. dass der Aufsichtsrat um ein gleichberechtigtes Mitglied erweitert wird, und zwar um einen Vertreter des Betriebsrates.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

25. **Persönlichkeits- und Datenschutz für Gießens Bürger (Google Streetview)** **STV/3127/2010**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen missbilligt die Erfassung von Daten aus privaten W-LAN-Netzen und das digitale fotografieren von Privatpersonen sowie deren Häuser und Wohnungen durch die Google Germany GmbH im Rahmen des Projekts ‚Google Streetview‘. Das Unternehmen wird aufgefordert, die Sammlung von Foto-Daten und die Erfassung von Daten aus privaten W-LAN-Netzen im Stadtgebiet zu unterlassen und sämtliche in der Stadt Gießen über private W-LAN-Netze gesammelte Daten zu löschen.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat der Stadt Gießen auf, eine Liste nach dem Muster des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Stadtbüro auszulegen, in der sich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gießen zum Zwecke des Widerspruchs gegenüber der Google Germany GmbH bezüglich der mittels digitaler Fototechnik erhobenen Daten eintragen können. Die Auslegung wird über die Lokalpresse öffentlich bekannt gegeben und ist für die Dauer von mindestens drei Monaten nach Bekanntgabe vorgesehen und wird danach an die zuständige Stelle der Google Germany GmbH weitergeleitet.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

26. **EDEKA-Markt in der Ludwigstraße** **STV/3128/2010**  
**- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Grünen, FDP**  
**vom 06.05.2010 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Oberbürgermeisterin D. Grabe-Bolz als Vorsitzende des Aufsichtsrates der städtischen Wohnbau auf darüber zu berichten, wie das Problem des eventuellen Standortverbleibs resp. der Standortverlagerung des EDEKA-Marktes in der Ludwigstraße gelöst werden soll.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

- 27. Geplante Erfassung der Heiz-Verbrauchswerte der Mieter der Wohnbau GmbH** **STV/3134/2010**  
**- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 07.06.2010 -**
- 

**Antrag:**

„Der Magistrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Stadtwerke keine Daten über Verbrauchswerte der Mieter an die Wohnbau weitergeben.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

- 28. Schulbaupauschale** **STV/3126/2010**  
**- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.06.2010 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen protestiert auf das Entschiedenste gegen Pläne der Hessischen Landesregierung, die Schulbaupauschale für die Schulträgerkommunen zu streichen. Zusammen mit der beabsichtigten Kürzung des Kommunalen Finanzausgleichs um insgesamt 400 Mio. € stellt dies eine unerträgliche Verschlechterung der Finanzsituation der Städte und Landkreise dar. Für die Stadt Gießen würde sich aus beiden Maßnahmen ein Einnahmeverlust von ca. 4,8 Mio. € ergeben, die unter keinen Umständen hinnehmbar sind.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

- 29. Gaspreisgestaltung der Stadtwerke Gießen GmbH**  
**- Dringlichkeitsantrag der Fraktion Die Linke. vom 29.06.2010 -**
- 

**Antrag:**

„Die Stadtverordnetenversammlung hat grundsätzlich Verständnis dafür, dass Gießener Bürgerinnen und Bürger die Preisgestaltung ‚ihrer‘ Stadtwerke hinterfragen und mehr Informationen dazu erhalten wollen.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Stadtwerke auf, die Kündigung gegen die Personen, die gegen eine Erhöhung der Gaspreise durch die Stadtwerke Widerspruch eingelegt hatten, zurück zu nehmen und zumindest die Entscheidung in dem anhängigen Rechtsstreit durch ein Gericht abzuwarten.“

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

**30. Verschiedenes**

---

**30.1. Anfrage gem. § 29 GO der Stv. Greilich vom 24.06.2010 ANF/3170/2010  
- Konzept für ein Gießener Garnisonmuseum -**

---

**Anfrage:**

*„Für wann war vom Verfasser die Vorlage des Konzeptes für ein Gießener Garnisonmuseum geschuldet und wann ging dem Magistrat das Konzept zu?“*

**1. Zusatzfrage:** *„Warum wurde das Konzept den Mitgliedern des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur lediglich am Ende einer Kulturausschuss-Sitzung ausgehändigt und nicht vom Verfasser erläutert?“*

**Beratungsergebnis:**

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit (nach Mitternacht) bis zur nächsten Sitzung in der Beratung und Beschlussfassung zurückgestellt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung.

**DER VORSITZENDE:**

(gez.) G a i l

**DER SCHRIFTFÜHRER:**

(gez.) K n o t h